

Pizzo del Prevat, 2558 m



Tourenleiter: Donat Hutter
Anzahl Teilnehmer: 6

Datum, Ziel: Sa..So, 20..21-Aug-2011 Lavorgo & Pizzo del Prevat, 2558 m.ü.M.

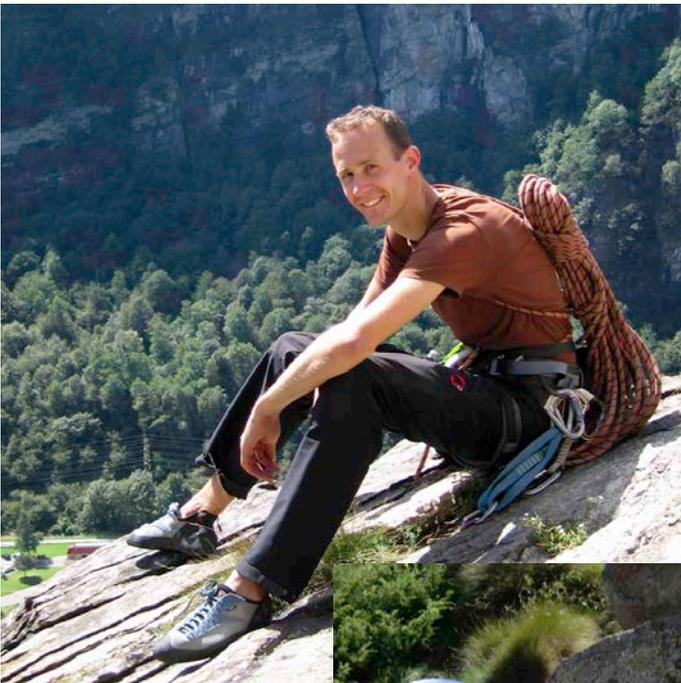
Anreise mit: ÖV aus der Innerscheiz und 1 Auto aus dem Rheintal
Abfahrt in Altstätten: 7:00 Uhr, Treffpunkt in Lavorgo um 9:30 Uhr

Zusammenfassung: Das war ein abwechslungsreiches Wochenende mit blauem Himmel, warmen Granitplatten, soliden Bohrhaken, kühles Bad im See, Tessiner Polenta, herrlich luftiger Gratklettern ohne Stau, ... da verzeihen wir dem Wirt, dass es mit dem kühlen Bier am Anfang nicht so richtig geklappt hat.

Samstag: Die Wetterprognose könnte kaum besser sein für dieses Wochenende. Pünktlich um 09:30 Uhr treffen wir uns in Lavorgo für einen Kaffee.
 Den Samstag verbringen wir in den Platten von Lavorgo. Leona und Pedro versuchen sich in den steilen und schwierigen Routen ... zum Glück haben wir den Führer nicht dabei, um die genaue Schwierigkeiten nachzulesen.



Den Samstag verbringen wir in den Platten von Lavorgo. Leona und Pedro versuchen sich in den steilen und schwierigen Routen ... zum Glück haben wir den Führer nicht dabei, um die genaue Schwierigkeiten nachzulesen.





Gegen Abend fahren wir mit der Gondel von Rodi zur Capanna Tremorgio. Dort ist eine Geburtstagsparty im Gange. Das wird wohl der Grund gewesen sein, dass gerade, als wir Durst gehabt hätten, das Bier ausgegangen ist.

Der Lago Tremorgio ist zwar eher kühl, aber die härteren unter uns nutzen diese Abkühlung.



Gegen Abend wird es dann ruhiger, wir genießen den Blick von der Terasse auf unser morgiges Ziel. Wir sind hungrig, und drum schmeckt die Polenta zum Znacht um 19:30 Uhr doppelt.

Sonntag:

Um 06:30 Uhr sind wir beim Frühstück und marschieren um ca 07:15 Uhr los. Im Schatten ist es angenehm kühl. Zum Einstieg sind es etwa 500 Höhenmeter. Der Zustieg führt über die reizvolle Ebene der Alpe Campolugno wo uns die Sonne empfängt und den Blick auf die ganze Route freigibt. Die eigenartige Geologie dürfte auch für Gelogier Interessierte spannend sein. Vom Passo Campolugno geht's auf Wegspuren zum Einstieg. Hier machen wir unser Materialdepot.

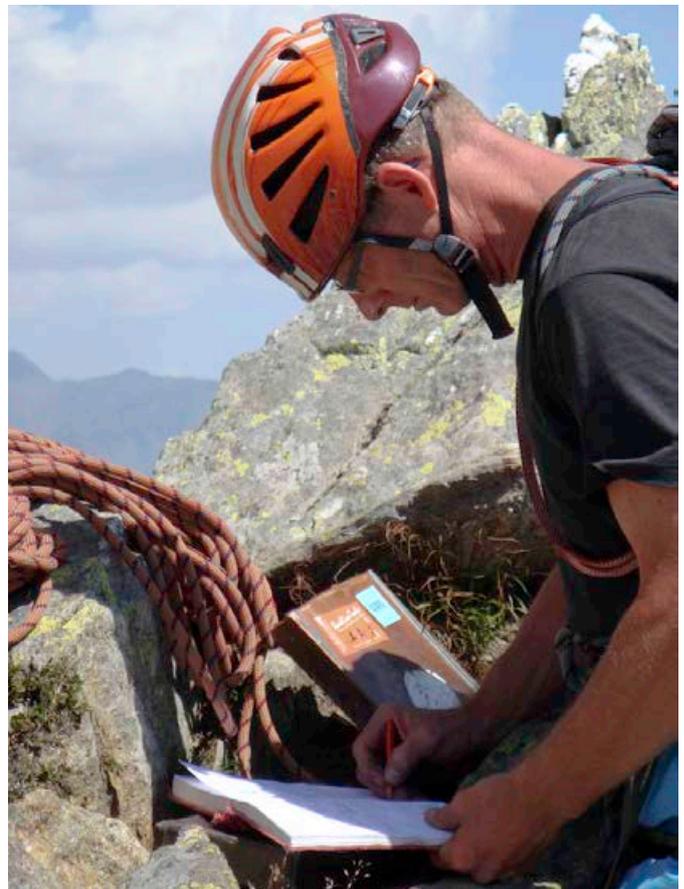


Wir haben Glück – keine Seilschaften vor uns, der etwas zügige Schritt hat sich gelohnt, treffen gerade nach uns noch 2 weitere Seilschaften ein, die sich deshalb etwas gedulden müssen.



Die Route hält was sie verspricht: nach der fordernden Einstiegsseillänge geht es in herrlich anregender Kletterei 6 bis 7 weitere Längen oder 3 Stunden Kletterei in allerbestem Granit auf den aussichtsreichen Gipfel.

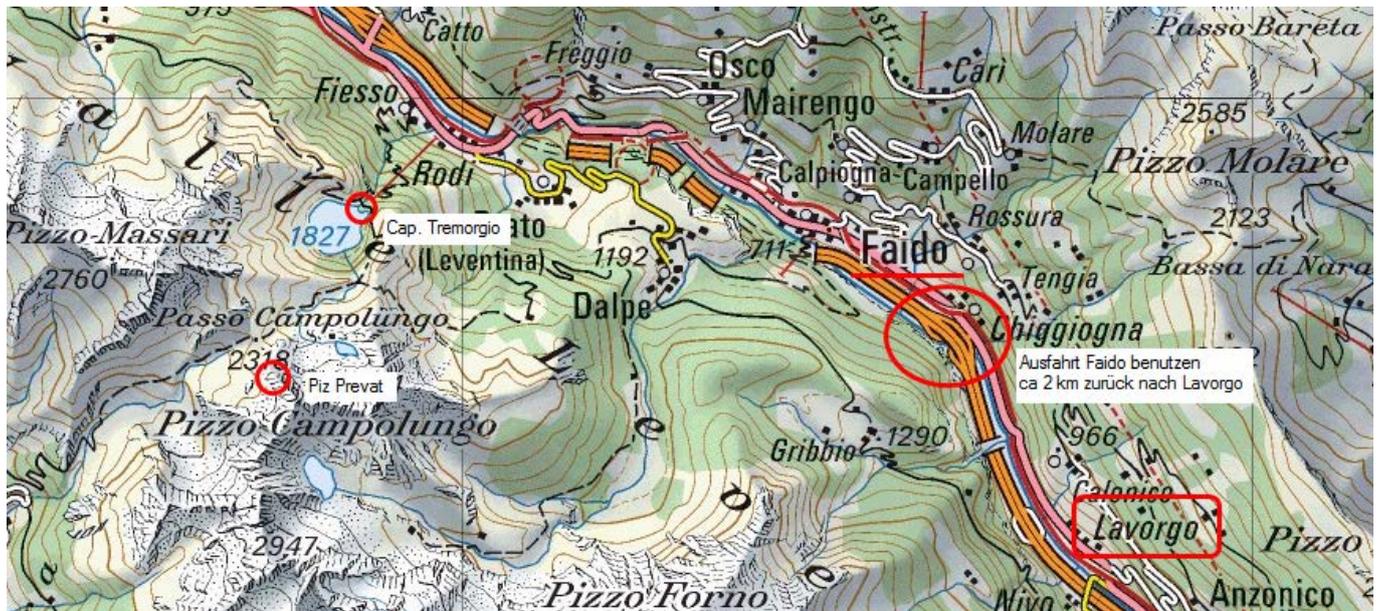
Die Absicherung ist gut, in den schwierigen Stellen stecken Bohrhaken.



Der Abstieg über die Ostflanke zum Sattel ist mit 4 Abseilstellen eingerichtet. Von dort sind wir in Kürze wieder beim Materialdepot beim Einstieg.



Noch ein kurzer Einkehr bei der Capanna Tremorgio, etwas Schlange stehen bei der Seilbahn, danach müssen sich die beiden Innerschweizer in Rodi bereits wieder verabschieden.



Teilnehmer:

Eveline Esser, Fredy Barber, Pedro Schöb, Leona Baumgartner, Mirco Nüesch, Donat Hutter

Fotos:

Mirco Nüesch, Fredy Barber, Donat Hutter

Tourenbericht:

Donat Hutter